

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Es stellte sich mir erneut die Frage, ob Sie meinen langen Brief vom 2.5., den Sie, wie Sie schreiben, "aufmerksam gelesen" haben, nicht verstanden haben oder bloß nicht verstehen wollten. Er blieb nämlich in wesentlichen Punkten unverstanden. Denn es gelang mir wiederum nicht, Sie von bestimmten Irrtümern und Irrwegen abzubringen, die schon seit längerer Zeit immer deutlicher in Erscheinung traten. Die nämlich "Erklärung", auf der offensichtlich beharrt wird, ist und bleibt ein religiöser und theologischer Skandal.

Nun aber wird ein weiterer Irrtum offenkundig, indem Sie behaupten, daß Sie mit der (vermeintlich) "theologischen Lösung unseres Dilemmas von Restitution und fehlender Autorität für ein Mandat dazu" sogar "theologisches Neuland beschritten haben." Wie lange wohl werden Sie und die beiden anderen Herren einer solchen Illusion noch erlegen sein? Das Dilemma, welches nur das Ihrige ist, beruht auf einer Fiktion, die auch mit einem irrigen Kirchenbegriff zusammenhängt, der überall durchschlägt. Deshalb unterstellen Sie jetzt auch dem Protestantismus ein "Kirchenverständnis", das dieser allerdings gar nicht hat. Denn er weiß nichts von einer Kirche als "Überzeugungsgemeinschaft" (das ist jede religiöse Sekte), zumal daß jeder existenziell Einzelne 'in seinem Glauben' unmittelbar zu Gott steht und die 'Glaubenswahrheit' immer nur ~~XFÜXXXXXX~~ eine solche "für mich" sein kann, im Subjektivismus aufgeht und keinerlei objektive und allgemeine Geltung hat. - Im übrigen hat noch kein Katholik <sup>mit etwas Verstand</sup> jemals die Kirche für eine "Überzeugungsgemeinschaft" gehalten, selbst heute nicht.

"Die Fixierung auf Heilsinstitution" (? Sie meinen hier wohl den Aspekt?) bringt mitnichten "den überindividuellen Charakter" (der Kirche) zum Ausdruck, sondern <sup>nun</sup> gerade den individuell-konkreten in ihrer (in-dividuellen, un-geteilten) Ganzheit und Sichtbarkeit 'in dieser Welt' und unter den Menschen. Die "Gegenposition" (besser: ~~den~~ Gegensatz) dazu aber ist nicht der "Heilsegoismus", sondern die 'überindividuelle' und gänzlich irrealen "Geistkirche" einzelner Subjekte in ihrer Singularität. Das hat schon dem Kirkegaard die größten Schwierigkeiten gemacht. Warum operieren Sie wieder einmal mit falschen Gegensätzen?? Woher kommt denn das? Oder ist Ihnen das gar nicht bewußt (wie allen 'modernen Philosophen')?

Das Wort "Heilsegoismus" ist nur ein Schlagwort, das zudem noch einen Widerspruch in sich selbst bedeutet. Deshalb darf man es niemals im eigentlichen Sinne verstehen (und verwenden), sondern immer nur in einem uneigentlichen. Denn es beruht auf der Negativität des Hochmuts und entsteht durch Negierungen; es negiert u.a. das "Wir" der Christgläubigen im VATER UNSER und den Erlösungstod Jesu Christi "für alle Menschen" (nicht: 'Gläubigen'). Der Standpunkt des hl. Augustinus: "meine Seele und sonst nichts auf der Welt!", liegt völlig außerhalb eines 'Heilsegoismus'. Es gab immer schon sehr fromme Leute, die dieses augustininische Wort gründlich mißverstanden haben.

Warum eigentlich würde es Sie freuen, wenn ich selbst etwas "in der konzentrierten Form einer Erklärung zur Unierung der Gläubigen beitragen würde"? Meinen Sie das im Ernst ~~oder~~ oder soll das ein wenig Ironie sein oder reden Sie nur so daher? Jetzt verstehe ich Sie nach meinem o.g. Brief nun gar nicht mehr. Ich kann mich doch nicht zu etwas im positiven Sinne und bejahend äußern, das ich ablehne und wozu ich auch nicht befugt bin. Ich bin weder ein Mgr. Thuc noch ein Vorstandsmitglied eines kath. Zentralkomitees deutscher Sedisvakantisten. Mit welchem Recht geben Sie, Jerrentrup und Krier eine religiöse "Erklärung" ~~KXX~~ Katholiken ab ?? Zu so etwas hat sich bislang noch nicht einmal die LIGA verstiegen. Ich werde keinerlei Erklärungen abgeben, weder von mir aus noch im Auftrag anderer. Ich kann nur Vorschläge für etwas machen, das in den kirchlichen Situation von heute unbedingt getan werden müßte, und wozu nur Katholiken berechtigt wären, die Sedisvakantisten sind. Dabei ist es gleichgültig, ob diese nun Kleriker oder Laien wären.

Indes geht es heutzutage überhaupt nicht um eine Vereinigung der 'Gläubigen' (welcher Gläubigen eigentlich?), sondern nur von Diaspora-Katholiken, sofern diese noch auf irgend eine Weise orthodox katholisch sind, und zugleich um eine Vereinigung zu ganz bestimmten Zwecken. Und hier steht an erster Stelle ein missionarisches Apostolat an religionsmündigen Katholiken (!) in allen fundamentalen Glaubens- und Sitten-Sachen. Denn diesbezüglich sieht es es mehr als traurig aus; der Verlust der religiösen Wahrheit in der Glaubenserkenntnis ist horrend und erschütternd. Das kommt bei gezielten und zweckdienlichen Fragen sofort zum Vorschein. - Auch eine Vereinigung von Diasporakatholiken

um der Vereinigung willen ist purer Unsinn. - Was meinen Sie wohl, woran die SAKA als SAKA und die LIGA als LIGA letztlich gescheitert sind ?? Das stand schon von Anfang an zu befürchten, da auch die Gethsemani-Prophetie in Mk 14,27 viel zu wenig beachtet und kaum noch begriffen wurde. Was macht man denn mit 'zerstreuten Schafen', die auf vielfache Weise nicht überleben können ??? Und jetzt propagieren drei Männchen sogar eine "Unierung der Gläubigen"..., weltweit...! Nun, so meine ich, 'da uniert mal schön!'.

Ich habe, die 'Papstwahl' betreffend, keinen Artikel geschrieben zum Thema: "Wer darf wählen?" Denn eine solche Wahl steht heutzutage noch lange nicht zur Diskussion und setzt zudem noch bestimmte Dinge voraus, die unter Katholiken - erkenntnismäßig - noch gar nicht vorhanden sind und die ihnen immer schon gefehlt haben. Früher hat man darauf gar nicht geachtet, weil vieles vom Klerus übernommen, aber auch unberechtigt an sich gezogen wurde, obwohl es Sache der Laienschaft war. Das Übel begann bereits mit der Identifizierung der Laienschaft in der Kirche mit dem 'Kirchenvolk'. - Nebenbei bemerkt: das Vatikanum 2 hatte das 'Gute' an sich, ganz ungewollt dieses Übel offenkundig gemacht zu haben. Denn das 'absolut Böse' gibt es nicht. Den Traditionalisten ist dies gänzlich entgangen, wie manches andere an diesem Konzil ebenfalls.

Ich habe in mehreren Briefen auf Anfragen hin (darunter waren auch EINSICHT-Leser) nur einiges geschrieben gegen ~~gegen~~ die Spinnerei mit dem "unvollkommenen Konvent" zum Zwecke der Vorbereitung einer 'Papstwahl' bzw. eines 'Konklave'. Dabei aber stellte sich erneut heraus, daß sogar orthodoxe Katholiken kein theologisches <sup>und</sup> Wissen und keine klaren Erkenntnisse mehr besaßen in bezug auf das Wesen des Papsttums <sup>und</sup> auch nicht mehr wußten, daß die päpstliche "Jurisdiktionsgewalt" die (nur) verliehene Primatialgewalt voraussetzt, die nur Christus verleihen kann. Wer aber die Primatialgewalt nicht besitzt, der hat auch keine Autorität über die "universa Ecclesia" und schon gar nicht über die Römisch-katholische Diaspora-Kirche, die nach wie vor aus Klerikern und Laien besteht (nicht jedoch aus irgendwelchen 'Gläubigen'). Sehr klein ist die "Kleine Herde" der christgläubigen Sedisvakantisten, die in der BRD noch nie einen sedisvakantistischen Bischof gehabt haben (wohl aber einen klerikalischen 'Heilsegoisten'), dem auch der geringste Anstand fehlte und noch einiges andere).

Wenn gefragt wird: "Wer darf wählen" (aber nicht "den Papst", sondern eine Person ~~eine~~ zum Papst), dann ist vorerst nur eines sicher, nämlich: ganz bestimmt keine Frau !! Wohl aber Männer, die als echte Sedisvakantisten anzusehen sind. Es ist nicht schwer, für diese Sache Kriterien anzugeben und festzulegen. Dann aber würde sich so mancher 'enttarnter' Pseudosedisvakantist wundern. Sicherlich kann auch jeder getaufte Mann an der künftigen Papstwahl teilnehmen, wenn <sup>selbst</sup> ihn Christus ganz offensichtlich dazu berufen hat. Vielleicht bezeichnet sogar Christus auf wunderbare Weise eine Person, die Papst sein soll !! Das kann man in einer solchen Katastrophe wie der heutigen nicht ausschließen. Denn das Papsttum ist nicht untergegangen, da es ein Wesenselement der Kirche ist. Jesus Christus ist der HERR der Kirche; die Würde eines Herrn aber besteht auch darin, sich inständig bitten zu lassen. Fordern kann man von ihm nichts. Indes ist die Wahl einer Person zum Papst heutzutage überhaupt noch nicht spruchreif. In dieser ganzen Sache muß man zuerst einmal die Wege dazu bereiten und die Diasporasituation überwinden. Dies aber geht nicht in einem Hauruckverfahren und mit der falschen Parole "Unierung der Gläubigen". ('Gläubige aller Länder (Diözesen) vereinigt euch!')

Ich sage es Ihnen erneut und ohne Hintergedanken: Der "Freundeskreis der Una Voce e. V." hat, trotz Thuc-Declaratio, Wege beschritten, die ins Leere gehen. Ich kann es mit <sup>auch</sup> nur schwer vorstellen, daß man dies nicht doch ein wenig spüren würde. Im übrigen habe ich "den Begriff Kirche als Heilsinstitution" keineswegs "zurückgewiesen", wie Sie mir ~~aus~~ aus purer Unvernunft unterstellen (ich bin kein Häretiker!), sondern nur Ihrer irri- gen Auffassung in dieser Sache. Ich habe auch nicht bloß "terminologische Bemerkungen" gemacht, wie Sie ganz genau wissen! Jetzt wird es schon peinlich. Es wäre besser, Sie würden von der kath. Theologie in Spezialfragen die Finger lassen und sich auch im Denken der Willkür enthalten, die offenkundig ist. Glauben Sie wirklich, das würde niemand merken? Aber vielleicht ist dies Ihnen selbst nicht bewußt und was mir gar nicht so unwahrscheinlich erscheint. Hüten Sie sich vor Leuten, die Ihnen nach dem Munde reden oder nur vorgeben, Ihrer Meinung zu sein.

Mit freundl. Gruß

J. Wandland